

Justus-Liebig-Universität Gießen, Postfach 11 14 40, 35359 Gießen

Bearbeitung: Oxana Apostol  
Aktenzeichen: E 3.6.4

An alle Fahrerlaubnisinhaber

Bismarckstraße 20, 35390, Gießen  
Fon: +49 641 99-12511 | Fax: +49 641 99-12639  
oxana.apostol@admin.uni-giessen.de  
[www.uni-giessen.de](http://www.uni-giessen.de)

20. März 2024

## Ladungssicherung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie den Medien in der Vergangenheit regelmäßig entnehmen konnten, ist mangelnde Ladungssicherung eine häufige Unfallursache oder Teilursache, die immer wieder auch mit schweren Verletzungen verbunden ist. Dabei sind nicht nur große Versandstücke oder Ladungsgegenstände betroffen. Bei einer Vollbremsung aus 50 km/h trifft ein auf der Heckablage abgelegter Gegenstand (z.B. ein Aktenordner von 2 kg) mit dem 50-fachen seiner Masse auf die Kopfstützen der Vordersitze.

Daher ist es gemäß der §§ 22 und 23 Straßenverkehrsordnung (StVO) sowie der DGUV Vorschrift 70 (Unfallverhütungsvorschrift Fahrzeuge) vorgeschrieben, jegliche Ladung einschließlich Geräte zur Ladungssicherung sowie Ladeeinrichtungen so zu verstauen und zu sichern, dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen, umfallen, hin- und herrollen, herabfallen oder vermeidbaren Lärm erzeugen können. Dabei sind die anerkannten Regeln der Technik zu beachten.

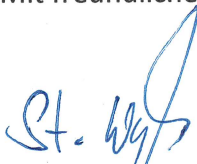
Die folgenden Hinweise sollen Ihnen helfen, die Ladung zu sichern.

- Vor dem Verladen Zurrpunkte freimachen und zugelassene Gurte oder Netze einhängen.
- Ladung möglichst formschlüssig (direkt) nach vorn an fest eingebaute Teile (im Kombi z.B. Rückenlehne, im Pkw Kofferraumabtrennung nach vorne, im Lkw Stirnwand) verladen.
- Ladung so verstauen, dass ein seitliches Verrutschen nicht möglich ist. Falls erforderlich, bei mehr als 10 cm Freiraum zur Seitenwand, sind die Zwischenräume mit Hilfsmitteln wie Kanthölzern, Paletten, Brettern oder ähnlichem auszufüllen.
- Rutschfeste Unterlagen nutzen.
- Aufeinandergestapeltes Ladegut durch Gurte gegen Verrutschen sichern.
- Verwenden Sie nur geprüfte Gurte. Diese sind an einem angenähten Etikett, auf dem u.a. die maximale Spannkraft angegeben ist, zu erkennen.

- Achten Sie darauf, dass die Gurte unbeschädigt sind.
- Jede Verdrehung des Gurtes verringert die Spannkraft um ca. 10%, daher Verdrehungen vermeiden.
- Gurte nicht zusammenknuten oder über scharfe Kanten führen. Als Kantenschutz eignen sich z.B. stabile Pappen oder Kunststoffformteile, sowie alte gummierte Gewebeschräuche.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen die Fuhrparkverwaltung oder der Bereich B3 Arbeitssicherheit zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen



Stephan Waßmuth  
Sachgebietsleiter Logistik und Außenanlagen